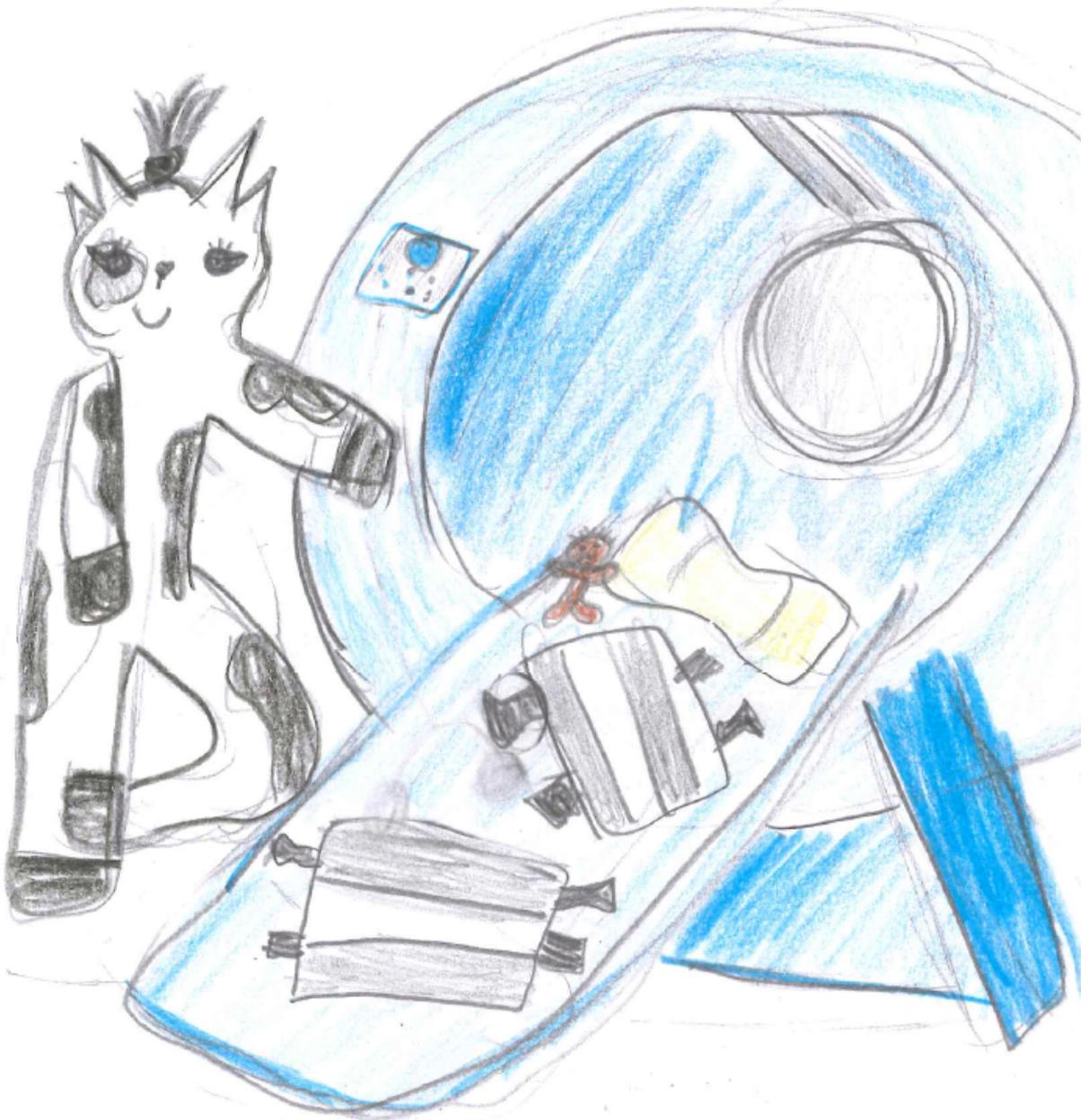


Kuhlinda in der
Röhre



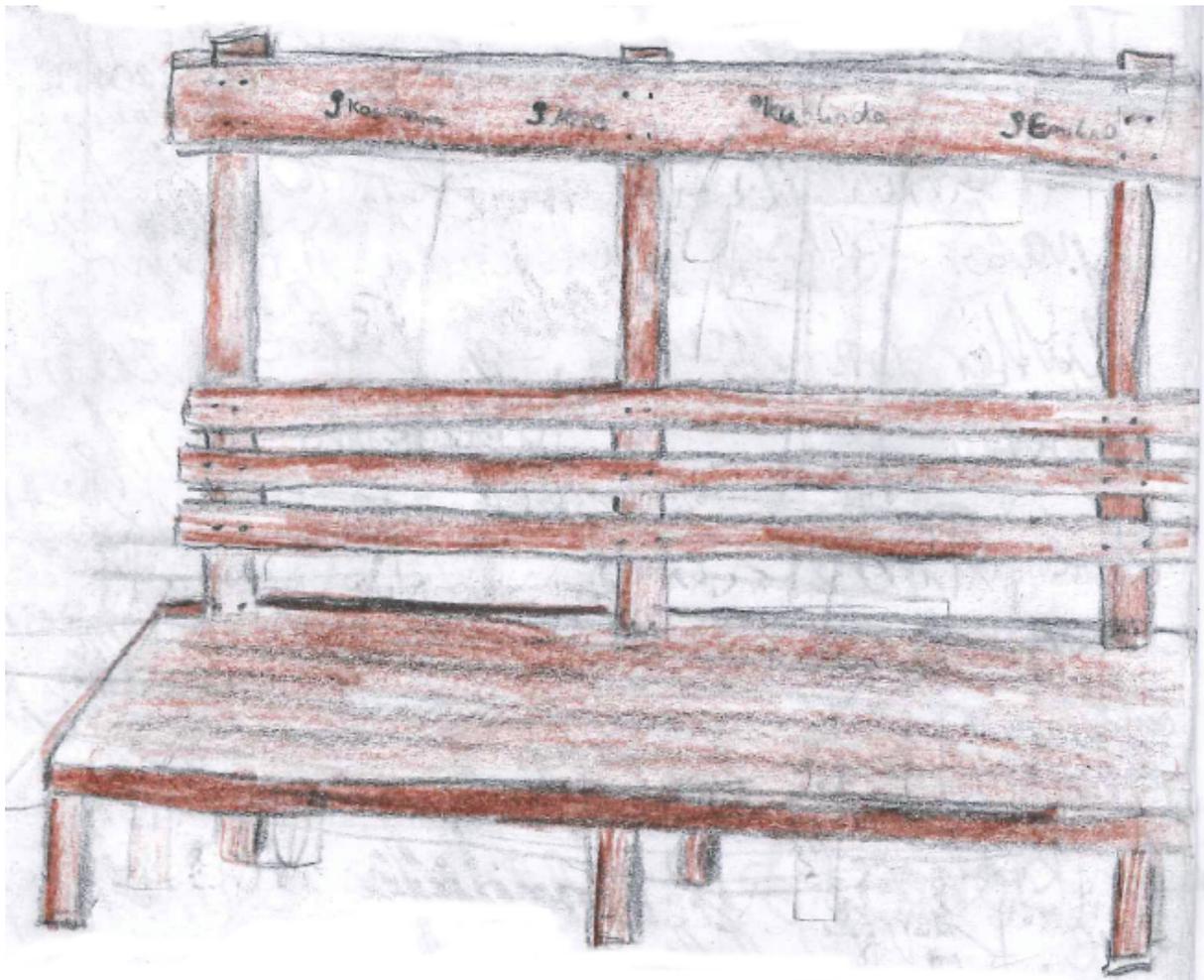
KUH-LINDA IN DER RÖHRE



Geschrieben und illustriert
von Yaël

Lernziel: 2019/2020;
erstes Halbjahr des 3. Schuljahres

„Guten Morgen mein Schatz“, wurde Kuh-Linda mit einer leisen Stimme geweckt. Kuh-Linda stöhnt: „Och, Mama, ich will noch schlafen ... nein, nein, nein“, sagte sie. „Steh jetzt bitte auf und zieh dich an, dann komm zum Frühstück“. Kuh-Linda gähnte und sagte, „ich komme sofort Mama!“. Als Kuh-Linda in der Küche war, setzt sie sich brummig an den Tisch. Es gab warme Milch und allerlei Leckerer zum Frühstück. Als Kuh-Linda aufgegessen hatte, sah die Welt für sie viel schöner aus. „Mein Schatz, putz dir bitte jetzt deine Zähne. Ich packe dir in der Zwischenzeit deine Tasche für die Theaterprobe“, bat Kuh-Lindas Mutter. „Ok!“, schrie Kuh-Linda aus dem Badezimmer. 10 Minuten später saßen Kuh-Linda und ihre Mutter im Auto. Sie fahren zum Theaterhaus, wo Kuh-Linda heute die Probe hatte. Dort angekommen, gingen sie in den 3. Stock. Als sie endlich oben waren, erwartete sie schon Frau Kroko: „Hey Kuh-Linda“, sagte sie, „geh bitte jetzt in die Umkleidekabine, ich bespreche noch etwas mit deiner Mutter.“ Kuh-Linda ging in die Umkleide.

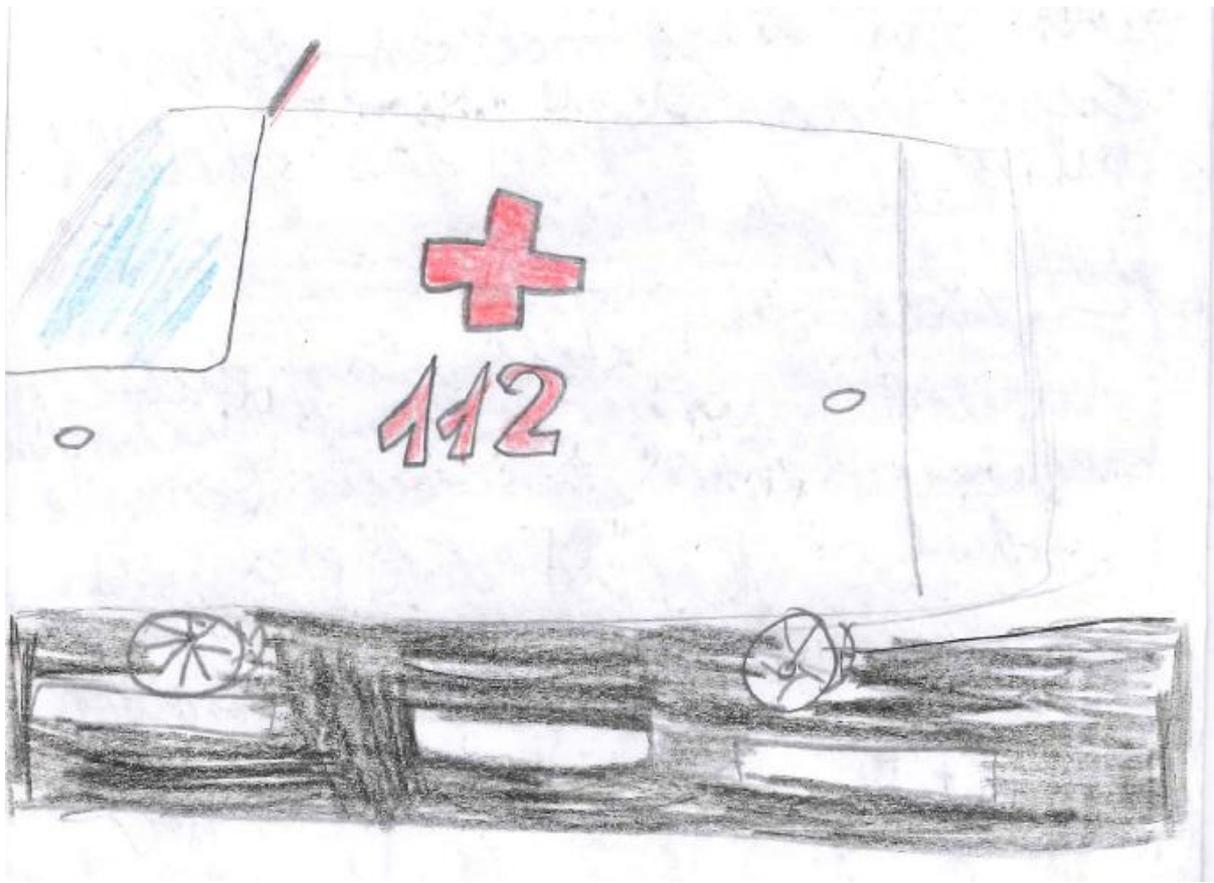


Dort traf sie Kastania, das Eichhörnchen. Kastania strengte sich an ein Gedicht aufzusagen. Sie hatte auch schon ihr schickes Kostüm an. Kuh-Linda will auch ein Kostüm, denn sie hat ja die Hauptrolle. Aber die Hauptrolle war eine Kuh und Kuh-Linda ist eine Kuh!

„Hey Kuh-Linda“, sagte Kastania, „die anderen sind schon auf der Bühne“. „Ich stelle nur kurz meine Sachen ab“, sagte Kuh-Linda schnell. Dann gingen die beiden zur Bühne. Frau Kroko war schon da. Kuh-Lindas Mutter stand neben Frau Kroko. Frau Kroko sagte zu Kastania: „Geh schon mal auf die Bühne.“ Dann wandte sie sich an Kuh-Linda: „Deine Mutter guckt heute zu“. „Ok, dann gehe ich auch auf die Bühne“, erwiderte Kuh-Linda. „Ja, mach das!“. Als sie auf der Bühne waren, sagte Frau Kroko zu allen Tieren: „Dann fangt schon mal an“.

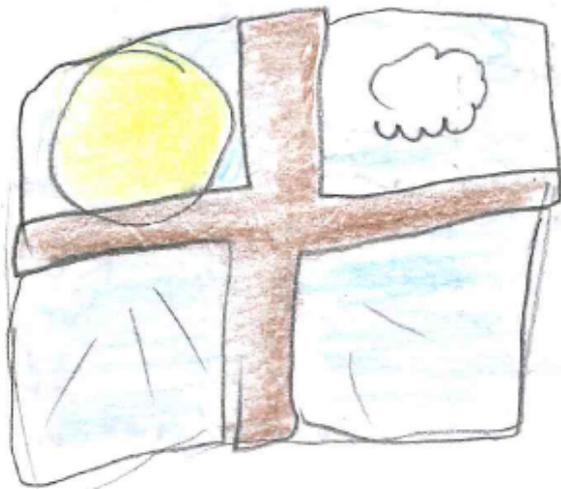
Alle sagten das Gedicht auf – Kuh-Linda machte es vor. Plötzlich machte Nele, das dicke Nilpferd, ein paar Schritte nach vorn und berührte Kuh-Linda mit ihrem Bauch so doll, dass sie das Gleichgewicht verlor. Kuh-Linda stolperte, fiel von der Bühne und schrie um Hilfe. Sie landete mit dem Kopf auf dem Boden und weinte bitterlich. Frau Kroko und Kuh-Lindas Mutter rannten zu Kuh-Linda. Auch die anderen Tiere folgten. Kuh-Linda weinte und weinte. Frau Kroko wählte 112 und rief den Krankenwagen an. 6 Minuten später war der Krankenwagen da.

Eine Ärztin kam auf Kuh-Linda zu und fragte sie zunächst, was ihr wehtat. „Mein Kopf tut so weh“, jammerte Kuh-Linda. Dann kamen auch schon die anderen Ärzte mit einer Liege hereingeplatzt. Sie hoben Kuh-Linda hoch auf die Liege und fuhren sie mit dem Krankenwagen in Windeseile in die Klinik.



Kuh-Lindas Mutter war dicht an ihrer Seite. Als sie dort angekommen waren, wurde Kuh-Linda auf die Kinderstation gebracht. Eine Ärztin öffnete eine Tür. Kuh-Linda dachte: „Das ist bestimmt mein Zimmer.“ „Das ist dein Zimmer“, bestätigte Kuh-Lindas Mutter ihre Gedanken. „Habe ich mir schon gedacht“, brummte Kuh-Linda und schimpfte weiter: „Ich will hier nicht hin.“ „Es gibt aber keinen anderen Weg“, besänftigte ihre Mutter Kuh-Linda. „Aber ich will morgen das Theaterstück aufführen“, protestierte Kuh-Linda. Dabei bewegte sie ihren Kopf und schrie: „Aua, aua.“ „Schatz, leg deinen Kopf sofort wieder auf die Liege“, sagte Kuh-Lindas Mutter besorgt. Dann kamen auch schon die Ärzte zurück und hoben sie auf ihr Bett. „Kuh-Linda“, sagte Frau Lamm, „wir müssen mit dir ein MRT durchführen, um deinen Kopf zu untersuchen. Das MRT findet morgen statt.“ „Mama“, fragte Kuh-Linda, „was ist ein MRT?“ „Ein MRT ist eine Röhre, mit der man in einen Körper hineingucken kann, ob alles in Ordnung ist.“ „Wieso heißt das denn MRT?“. „Das ist eine Abkürzung und heißt eigentlich Magnetresonanztomographie“, erklärte Kuh-Lindas Mutter. „Ach so – trotzdem kapiere ich das nicht“, sagte Kuh-Linda. „Dann wirst Du es morgen sehen. Gute

Nacht mein Schatz.“ Kuh-Lindas Mutter küsste sie auf die Wange. „Aber ich habe ein bisschen Angst“, sagte Kuh-Linda. „Das ist normal“, antwortete Ihre Mutter, „Schlaf erst mal. Vielleicht kommt morgen ja auch Fritz zu Besuch.“ Fritz war Kuh-Lindas bester Freund. Sie freute sich riesig. Dann fielen ihr langsam die Augen zu. Am nächsten Tag streckte Kuh-Linda sich ins warme Sonnenlicht, was durch das Krankenzimmer schien. Ihre Mutter stand schon am Fenster und gönnte sich einen Kaffee. Auf einmal platzten zwei Ärzte herein. Es waren Frau Lamm und noch eine andere Ärztin, die Kuh-Linda nicht kannte. Auf einmal erinnerte sie sich: heute war das MRT. Ihr Herz hüpfte. Sie hatte schreckliche Angst. Da bemerkte Kuh-Linda, dass Frau Lamm eine Spritze in der Hand hatte. Kuh-Linda mag Spritzen. Deshalb freute sie sich doch ein bisschen. Im gleichen Moment sagte Frau Lamm: „Kuh-Linda, bevor Du ins MRT darfst, musst Du eine Spritze bekommen.“ Kuh-Linda hielt ihre Hand ohne Gemotze hin. Wie schon gesagt: Kuh-Linda mag Spritzen. Frau Lamm war erstaunt. Sie hatte noch nie ein Kind gesehen, das freiwillig seine Hand hinhält, um eine Spritze zu bekommen. Frau Lamm lobte Kuh-Linda und bat sie ihr zu folgen. Kuh-Linda lief sehr langsam, denn ihr Kopf tat noch weh. Sie mussten nicht weit gehen. Da stoppten sie vor einer Tür auf der mit großen Buchstaben geschrieben stand: MRT. Frau Lamm bat Kuh-Linda: „Du musst zuerst in die Umkleidekabine und dich umziehen. Alles Magnetische ziehst du bitte aus.“ Als sie fertig war, ging sie in einen Raum mit einer Röhre. Plötzlich fiel ihr das Theaterstück wieder ein. „Mama“, fragte sie, „kann ich doch noch zum Theaterstück?“ „Wenn alles gut ist, können wir es ja versuchen“, antwortete Mama.



Komm
bitte!!

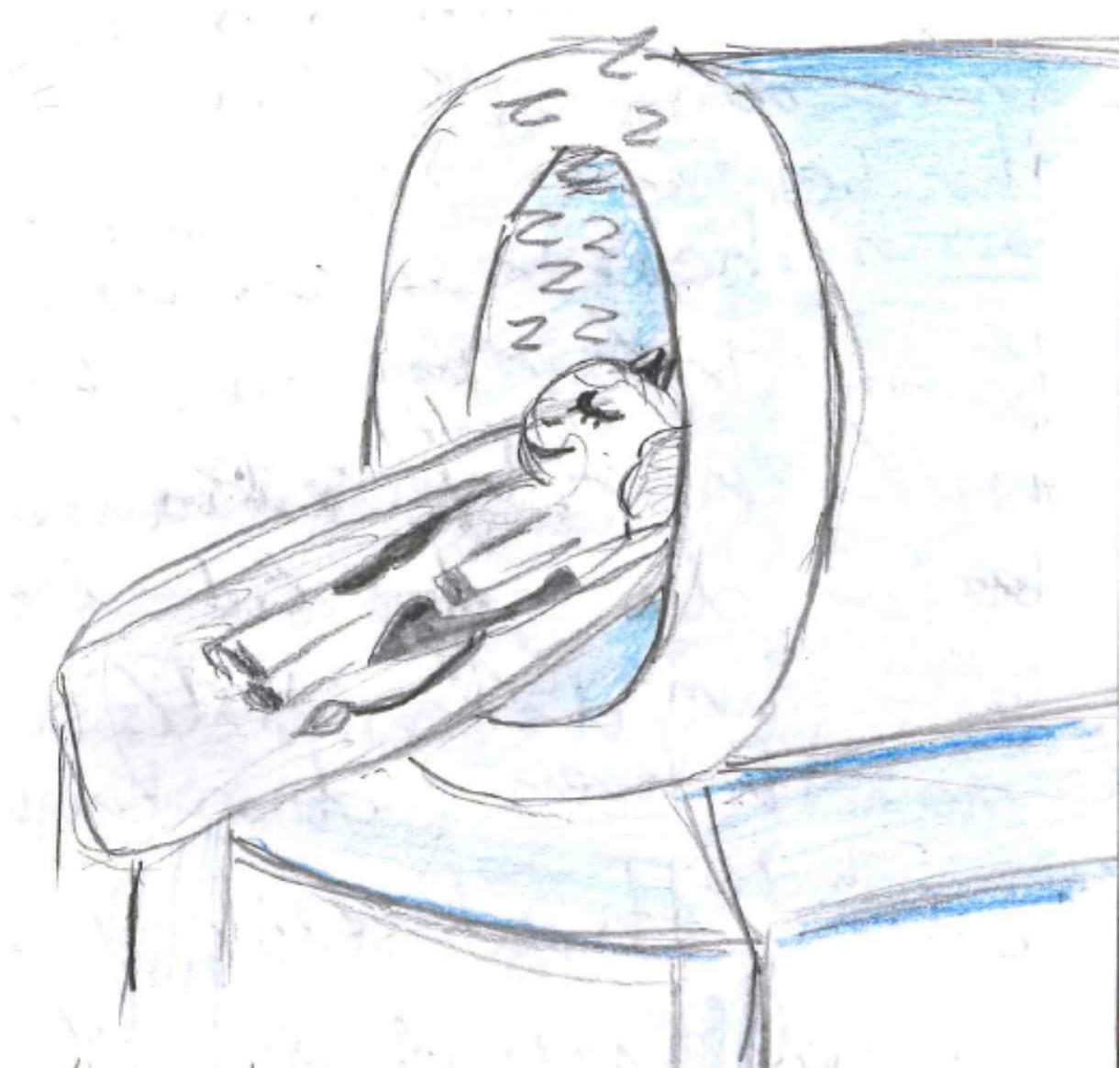
Fr. Lamm



MRT



Frau Lamm sagte: „Jetzt leg dich bitte auf diese komische Liege. Ein Tipp von mir ‚beweg dich bitte nicht‘. Hast Du ein Hörspiel dabei? Falls nicht, geben wir dir eins.“ „Ja bitte,“ rief Kuh-Linda. Sie lag schon auf der Liege und hatte Schmetterlinge im Bauch. Dann fuhr die Liege hoch und Kuh-Linda verschwand in der Röhre. Ihre Mutter stand die ganze Zeit neben der Röhre. Es dauerte eine Stunde lang, bis sie wieder aus der Röhre kam. Kuh-Linda schlief tief und fest.



Dann kam auch schon Frau Lamm herein und lächelte: „Wir haben wunderschöne Bilder aus deinem Körper gemacht.“ Da erst bemerkte Frau Lamm, dass Kuh-Linda schlief. Sie weckte Kuh-Linda auf. Kuh-Linda war froh, dass alles vorbei war. Kuh-Linda und ihre Mutter gingen zurück in die Umkleide. Als Kuh-Linda sich umgezogen hatte, stand Fritz, ihr bester Freund vor ihr. Kuh-Linda freute sich riesig! Wisst ihre eigentlich, dass Fritz ein Esel ist? Kuh-Linda rannte los und fiel in Fritz Arme. Kuh-Lindas Mutter schmunzelte: „Möchtet ihr doch noch zum Theaterstück gehen?“ Da kam auch schon Frau Lamm mit einer Halskrause angerannt. „Bevor Du gehst, leg die Halskrause bitte um Deinen Hals. Tschüss, Kuh-Linda.“ Dann fahren die Freunde zum Theaterstück. Kuh-Linda betrat mit ihrer Halskrause die Bühne und da ging es auch schon los:

„Eine Kuh, wie diese,
stand auf einer Wiese.
[...].“

Die Zuschauer applaudierten begeistert. Ende gut, alles gut.

Ach ja: wusstet ihr eigentlich, dass Kuh-Linda überhaupt kein Gras mag?

Bühne



